

General Jellatschitsch den Stadtrat zu Feldkirch zu sich und sagt, daß er den schärfsten Befehl erhalten habe, von hier zu retirieren, und überließ Feldkirch dem Schicksal. Morgens vormittag gingen die Bürgermeister auf Gözis und übergeben die Stadt freiwillig an die Franzosen. Derweil sind die Kaiserlichen über den Arlberg retiriert, samt allem. Jetzt sind die Franzosen eingezogen. Man reichete ihnen anfänglich gleich 450 Louisdor, darnach nahmen sie ihnen 500 Salzfüßer in Beschlag, wofür die Stadt 1500 Louisdor bezahlen muß. Sonst weiters wurde nichts geraubt und die Franzosen hielten Mannszucht.

Die Eschnerberger mußten den Franken eine Requisition auf Nendeln liefern: 95 Viertel Korn, 16 Zentner Brot, 10 Zenter Fleisch. Es wurden hier einige Mann einquartiert. Bei der Retirade der Kaiserlichen wurde die gedeckte Brücke bei Feldkirch abgebrannt, was die Kaiserlichen taten.

Nach dem Ueberfall der Franzosen in Schwaben muß der schwäbische Kreis eine Kontribution zahlen mit 6 Millionen Franken, item 100 000 Paar Schuhe, wovon es auf den Stand Baduz betrifft 187 Paar zu 2 fl 19 Kreuzer und 13 038 Franken macht 6494 fl.

Am 1. September wurde wieder eine Natural-Requisition angeschrieben; es trifft dem Stand Baduz 78 Zenter 97 Pfund Kernen, 25 Zentner Roggen, 70 Zentner Heu, 42 Malter Haber, 25 Zentner Fleisch. Das beträgt 2435 fl.

Den 24. September ist im Reich wieder eine Stroh-Requisition angelegt worden, 20 000 Bund, uns trifft es 74 fl.

Am 8. Oktober wurde in den 4 vorarlbergischen Herrschaften wieder eine Kontribution angelegt: 600 Malter Korn, 100 Ochsen, 1200 Ellen blaues Tuch, 1000 Ellen weißes Tuch, 500 Ellen Futtertuch, 400 Ellen Leinen, Heu und Haber bis das Magazin voll sei. Die Herren Landstände haben die Reichsörtle auch in diese Kontribution gezogen, es trifft dem Stand Baduz 7437 fl, item dem französischen General zu einem Douceur 24 Dublonen (=150 Thaler in Gold).